

# Ökostrom-Ausbau kommt voran

Hauptversammlung: Energiegenossenschaft Untermain sieht gute Fortschritte – Mitgliederzahl wächst

**MÖNCHBERG.** Zufriedene Gesichter in der Jahresversammlung der Energiegenossenschaft Untermain (EGU) in Mönchberg: Aus Sicht der Vorstände macht der Ausbau der erneuerbaren Energien gute Fortschritte. Auch die Zahl der Mitglieder ist im vergangenen Jahr deutlich gestiegen, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht. »Das Interesse am Voranbringen der regionalen Energiewende durch gezielte Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien ist weiter vorhanden«, heißt es darin.

Vorstandsvorsitzende Martina Römmelt-Fella teilte mit, der Windpark »Großer Wald« in Hettlingen werfe bereits das dritte Jahr in Folge zufriedenstellende Gewinne ab. 700.000 Euro habe der Betreiber für 2015 ausgeschüttet; 4900 Euro gingen an die EGU, die an dem Park beteiligt ist. Der Ertrag lag bei 35,32 Millionen Kilowattstunden und damit deutlich über dem prognostizierten Soll, erklärte Römmelt-Fella. Damit widersprach sie auch Aussagen der Windkraftgegner, die Rotoren seien in Odenwald und Spessart nicht wirtschaftlich zu betreiben.

Vorstand Karlheinz Paulus ergänzte, der wirtschaftliche Betrieb sei eine Frage guter Planung und sauberer Kalkulation, sprich: geeigneter Standorte. Den Standorten im Odenwald mit Höhen über 400 Meter – konkret Boxbrunn und Mainbullau – bescheinigte er gute wirtschaftliche wie ökologische Bedingungen. Paulus stellte den



Freuen sich über die Fotovoltaikanlage auf der Volksschule in Mönchberg (von links): EGU-Vorstand Karlheinz Paulus, Bernd Büttner von Main-Spessart Solar, Andreas Dirsch von der Raiffeisenbank Elsavatal und Bürgermeister Thomas Zöller. Foto: privat

Genossen eine mögliche Beteiligung an den dort geplanten Windparks in Aussicht. An beiden Standorten stünden naturschutzrechtliche Gründe dem Bau von Anlagen nicht entgegen. Das zeigten die ersten Ergebnisse der avifaunistischen Untersuchungen, bei denen alle in einer Region vorkommenden Vogelarten erfasst werden.

## 10H-Regelung behindert Pläne

Paulus merkte aber an, dass die vom bayerischen Verfassungsgerichtshof kürzlich bestätigte 10H-Regelung in Zukunft die Planungen behindern werde. Das Gericht habe allerdings die Streichung eines wichtigen Punktes bestätigt: Das Einvernehmen mit Nachbarkommunen muss nicht hergestellt werden. Das bedeute faktisch, dass

diese die Planungen der Standortkommune nicht mehr blockieren könnten, erklärte Paulus.

Mit einer Rendite von drei bis vier Prozent rechnet die EGU für die neue Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Volksschule Mönchberg. Der Bau der 45.000 Euro teuren Anlage mit einer Leistung von 35 Kilowatt Peak (kWp) war durch Sanierungsarbeiten möglich geworden. Die Investition sei regional kreditfinanziert, teilt die EGU mit. Zur Rendite trage unter anderem der derzeit extrem niedrige Zinssatz bei.

Grund zur Freude sind laut EGU die Mitgliederzahlen: In der Versammlung ehrten die knapp 40 Teilnehmer das 300. Mitglied. Die Tendenz sei weiter steigend, berichtet die Genossenschaft: Seit der Hauptversammlung im ver-

gangenen Jahr seien 89 Mitglieder hinzugekommen. Aktuell verzeichnet die EGU 313 Mitglieder. Aus Sicht der Vorstände hat zum Wachstum die Einführung des EGU-Ökostrom-Tarifs beigetragen.

Um den künftigen Kurs abzustimmen, erfragte die EGU in der Versammlung Stimmung und Meinungen der Mitglieder. Diese entschieden sich dafür, eine Auszahlung von Dividenden für das Geschäftsjahr zurückzustellen und favorisierten einen moderaten Wachstumskurs, der auch überregionale Ansätze haben soll. Die EGU erhielt von ihren Mitgliedern außerdem den Auftrag, weitere Projekte aus dem Spektrum der erneuerbaren Energien zu akquirieren.

## Minus in der Bilanz

Zwar weist die Jahresbilanz nach Ausführungen von Martina Pletschke ein Minus von gut 20.000 Euro aus. Bei der Menge an neuen Projekten und einer Bilanzsumme von mehr als 1,6 Millionen Euro sei das aber nicht erstaunlich, erklärte sie. Das bislang größte Projekt der EGU, die Dorfheizung in Schmachtenberg, falle derzeit noch mit hohen Abschreibungen ins Gewicht. Viele Anschlussnehmer hätten im zurückliegenden Winter noch ihre Restbestände an Öl oder Gas aufbrauchen dürfen. Daher hätten die Umsätze hier noch nicht die Planzahlen erreicht. *red*